

Jahresbericht 2016

Stand 7. Juli 2017

Institut für Umweltplanung (IUP)

Abteilung Landschaftspflege und Naturschutz

Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung

Personalien

Eingestellt

- M.Sc. Martin Grov zum 01.01.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Erfassung und Bewertung der Adressatenwirkung von Ökosystemdienstleistungen als Teilprojekt des BMBF-Drittmittelvorhabens ‚Wilde Mulde – Revitalisierung einer Wildflusslandschaft in Mitteldeutschland‘“
- M.Sc. Anna Maria Walter zum 01.01.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Naturverträgliche Energieversorgung aus 100% erneuerbaren Energien 2050 (EE100)“
- M.Sc. Christoffer Lange-Kabitz zum 01.04.2016 aus Drittmitteln, Verbundprojekt „Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben“
- Dipl.-Ing. Nana Wix zum 01.05.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Naturschutzfachliche Fragen des Ausbaus der erneuerbaren Energien an überörtlichen Verkehrswegen und dessen Auswirkungen auf die Wiedervernetzung von Lebensräumen“
- Dipl.-Ing. Christina Weiß zum 01.05.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Kompensationsflächen-Management im Klimawandel – Anpassungsmaßnahmen im Bremer Feuchtgrünland zum Erhalt von Ökosystemleistungen und Empfehlungen für die Eingriffsregelung. Klimabedingte Anforderungen und Ökologische Effizienzforschung“
- Dipl.-Umweltwiss. M.Sc. Miguel A. Cebrián-Piqueras zum 01.06.2016, Planstelle
- M.Sc. Lena Greinke zum 01.06. 2016 aus Drittmitteln, Projekt „TempALand – Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft“
- M.Sc. Sarah Gottwald zum 01.06.2016 aus Drittmitteln, Nachwuchsgruppe „PlanSmart: Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen“
- M.Sc. Paulina Guerrero zum 01.06.2016 aus Drittmitteln, Nachwuchsgruppe „PlanSmart: Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen“
- Beate Meis, Verwaltungsangestellte, zum 01.06.2016 aus Drittmitteln, Nachwuchsgruppe „PlanSmart: Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen“
- M.Sc. Mario Brillinger zum 01.08.2016 aus Drittmitteln, Nachwuchsgruppe „PlanSmart: Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen“
- M.A. Sebastian Krätzig zum 01.08.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Empirische Planungskulturforschung in schrumpfenden Städten und Stadtregionen am Beispiel von Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklungen“

- M.Sc. Dominique Charlotte Breier zum 01.09.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Planerinnen und Planer, ihr Alltag und ihre Entscheidungen. Die empirische Analyse des Alltagshandelns von Stadtplanerinnen und Stadtplanern als Beitrag zur Reflexion des Planungsverständnisses und zur Weiterentwicklung planungstheoretischer Ansätze“
- M.Sc. Cedric Gapinski zum 01.09.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Erfassung und Bewertung der Adressatenwirkung von Ökosystemdienstleistungen als Teilprojekt des BMBF-Drittmittelvorhabens ‚Wilde Mulde – Revitalisierung einer Wildflusslandschaft in Mitteldeutschland““
- Dr. Jennifer Henze zum 01.10.2016 aus Drittmitteln, Nachwuchsgruppe „PlanSmart: Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen“
- M.Sc. Meike Lemmer zum 01.10.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Auswirkungen großflächiger Torfmooskultivierung nach Schwarztorf-Abbau auf Biodiversität und Treibhausgasfreisetzung („MoosKult‘)“
- M.Sc. Lotta Zoch zum 01.10. 2016 aus Drittmitteln, Projekt „Auswirkungen großflächiger Torfmooskultivierung nach Schwarztorf-Abbau auf Biodiversität und Treibhausgasfreisetzung („MoosKult‘)“
- M.Sc. Hannah Burmester zum 15.10.2016 aus Drittmitteln, Projekt „Kompensationsflächen-Management im Klimawandel – Anpassungsmaßnahmen im Bremer Feuchtgrünland zum Erhalt von Ökosystemleistungen und Empfehlungen für die Eingriffsregelung. Klimabedingte Anforderungen und Ökologische Effizienzforschung“

Ausgeschieden

- Dr. Carolin Galler zum 29.02.2016, Planstelle
- M.A. Sebastian Krätzig zum 30.04.2016, Drittmittel
- Dipl.-Ing. Magrit Putschky zum 31.05.2016, Drittmittel
- M.Sc. Martin Grov zum 30.06.2016, Drittmittel
- Dipl.-Geogr. Martin Sondermann zum 31.07.2016, Planstelle
- Dipl.-Ing. Sarah Matthies zum 30.09.2016, Drittmittel
- Dipl.-Ing. Janine Sybertz zum 30.09.2016, Drittmittel
- Dipl.-Ing. Frauke Lehrke zum 31.12.2016, Drittmittel

Auszeichnungen 2016

Lennart-Bernadotte-Preis für Landespflege 2016 an Dr. Thiemen Boll

In einer feierlichen Zeremonie auf der Insel Mainau wurde am 12. November Dr. Thiemen Boll mit dem Lennart-Bernadotte-Preis 2016 ausgezeichnet. Der von der Lennart-Bernadotte-Stiftung ausgelobte und mit 5000 Euro dotierte Preis wird jährlich an eine außerordentliche wissenschaftliche Arbeit an deutschsprachigen Universitäten auf den Gebieten der Landespflege sowie der Gartenkultur vergeben. Dr. Thiemen Boll erhielt die Auszeichnung für seine von Prof. Dr. Christina von Haaren und Prof. Dr. Michael Rode betreute Dissertation mit dem Titel „Auswirkungen des Dendromasse-Anbaus in Kurzumtriebsplantagen auf die ästhetische Qualität und die Erholungseignung der Landschaft“. In der Begründung der Jury hieß es, dass die Arbeit „einen fundierten Beitrag zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussion der Landschaftsveränderungen durch den Anbau von Energiepflanzen, insbesondere auch den

zukünftig zu erwartenden durch den Anbau von Gehölzen in Kurzumtriebsplantagen“ liefert. Der Lennart-Bernadotte-Preis wurde zum ersten Mal im Jahr 1980 anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. h.c. mult. Lennart Graf Bernadotte von der Lennart-Bernadotte-Stiftung verliehen. Zu den besonderen Zielsetzungen der Lennart-Bernadotte-Stiftung gehört die Förderung des Deutschen Rats für Landespflege, der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG) sowie des gemeinnützigen Vereins Gärtnern für Alle e.V..



Feierliche Verleihung des Lennart-Bernadotte-Preises im Weißen Saal von Schloss Mainau.
(v.l.): Björn Graf Bernadotte (Mitglied Stiftungsvorstand Lennart-Bernadotte-Stiftung), Dr. Thiemens Boll (Preisträger), Volkmar Theo Leutenegger (stellvertretender Vorsitzender Lennart-Bernadotte-Stiftung).
Foto: Insel Mainau, Peter Allgaier

Veröffentlichungen (Auswahl)

Ahrens, Marian; Akimova, Vera; Berger, Lisa; Bernhardt, Jacob; Brinkmann, Tim; Fehrcke, Katja; Postel, Alena & Stöckmann, Friederike (2016): Aufgewühlt – Die Griese Gegend in Aufruhr. Ein Landschaftskrimi aus dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. Betreut von Christina von Haaren und Fabian Wenger. 180 S., mit Fahrradkarte.

Albert, Christian; Bonn, Aletta; Burkhard, Benjamin; Daube, Sabrina; Dietrich, Katharina; Engels, Barbara; Frommer, Jakob; Götzl, Martin; Grêt-Regamey, Adrienne; Job-Hoben, Beate; Koellner, Thomas; Marzelli, Stefan; Moning, Christoph; Müller, Felix; Rabe, Sven-Erik; Ring, Irene; Schwaiger, Elisabeth; Schweppe-Kraft, Burkhard & Wüstemann, Henry (2016): Towards a national set of ecosystem service indicators: Insights from Germany. In: Ecological Indicators 61 (1): 38-48.

- Albert, Christian; Galler, Carolin; Hermes, Johannes, Neuendorf, Felix; Haaren, Christina v. & Lovett, Andrew (2016): Applying Ecosystem Services Indicators in Landscape Planning and Management: the ES-in-Planning framework. In: *Ecological Indicators* 61 (1): 100-113.
- Albert, Christian; Hermes, Johannes; Neuendorf, Felix; Haaren, Christina v. & Rode, Michael (2016): Assessing and Governing Ecosystem Services Trade-Offs in Agrarian Landscapes: The Case of Biogas. In: *Land 5* (1): 1-17.
- Böttcher, Marita; Galler, Carolin; Gemperlein, Jürgen; Harms, Alexander; Hürter, Dirk; Kress, Jochen; Kretzschmar, Nora; Löb, Stephan; Reck, Heinrich; Rüter, Stefan & Schulz, Björn (2016): Biotopverbund Nordwest – Der Beitrag der Raumordnung. Positionspapier aus der ARL 106, Hannover, 25 S..
- Burger, Paul; Fenichel, Elfi; Haaren, Christina v.; Kraxner, Florian; Kremer, Hartwig; Quaas, Martin; Rickels, Wilfried; Schmalzbauer, Bettina; Shyamsundar, Priya; Siddiqi, Afreen & Visbeck, Martin (2016): Food security & sustainable production and consumption – ocean and land. In: Schmalzbauer, Bettina & Visbeck, Martin (Eds.) 2016. *The contribution of science in implementing the Sustainable Development Goals*. German Committee Future Earth. Stuttgart/Kiel. Kap. 3.3: 36-38.
- Castro Gonzales, Nirza Fabiola (2016): International experiences with the cultivation of *Jatropha curcas* for biodiesel production. In: *International Journal Energy* 112, 1245-1258.
- Challies, Edward; Newig, Jens; Thaler, Thomas; Kochskämper, Elisa & Levin-Keitel, Meike (Hrsg.) (2016): Contributions of Participatory and Collaborative Governance to Sustainable Flood Risk Management. Special Issue *Environmental Sciences and Policy*. In: *Environmental Science & Policy* 55: 275–280.
- Danielzyk, Rainer; Klein, Isabelle; Lange, Linda; Steffenhagen-Koch, Pia; Voss, Winrich & Weitkamp, Alexandra (2016): Zur Rolle von kleinen und mittleren Unternehmen in ländlichen Räumen Niedersachsens. In: Albers, Hans-Hermann & Hartenstein, Felix (Hrsg.): *CSR und Stadtentwicklung. Unternehmen als Partner für eine nachhaltige Stadtentwicklung*. Springer Gabler, Berlin Heidelberg.
- Galler, Carolin & Levin-Keitel, Meike (2016): Innerstädtische Flusslandschaften als integriertes Handlungsfeld. In: *Raumforschung und Raumordnung* 74 (1): 23-38.
- Galler, Carolin; Albert, Christian & Haaren, Christina v. (2016): From regional environmental planning to implementation: Paths and challenges of integrating ecosystem services. In: *Ecosystem Services* 18: 118-129.
- Gottwald, Sarah; Laatikainen, Tiina & Kytä, Marketta (2016): Exploring the usability of PPGIS among older adults: challenges and opportunities. In: *International Journal of Geographical Information Science* 30 (12): 2321-2338.
- Greinke, Lena (2016): BürgerInnenbeteiligung ohne Dialog? Evaluation von Partizipationsverfahren am Beispiel des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“. *Landeshauptstadt Hannover*, 136 S..
- Greinke, Lena (2016): Bürgerbeteiligung ohne Dialog? Vielfalt der Kommunikation im Stadtentwicklungsprozess „Mein Hannover 2030“. In: *RaumPlanung – Fachzeitschrift für räumliche Planung und Forschung* 187: 42-49.
- Günther, Henning (2016): Vertikalbegrünungen als Element grüner Infrastrukturen in Städten. In: *fbr-Wasserspiegel* 21 (1): 18.

- Günther, Henning; Birgelen, Alexander v. & Kühn, Norbert (2016): Potenziale von Stauden in der Vertikalbegrünung. In: *Stadt und Grün* 65 (3): 43-48.
- Günther, Henning; Lorenz, Svenja & Hacker, Eva (2016): A process – oriented approach for the development of lakeshore habitats. In: *International Congress EFIB / AEIP Soil and Water Bioengineering*, San Sebastian, Spain.
- Haaren, Christina v. (2016): Wieviel und welche Natur braucht der Mensch im Anthropozän? In: Wolfgang Haber, Martin Held und Markus Vogt (Hrsg.): *Die Welt im Anthropozän. Erkundungen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Humanität*. oekom verlag, München, 165-177.
- Haaren, Christina v. & Albert, Christian (Hrsg.): *Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung*. Leipzig, Leibniz Universität Hannover, Hannover und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig. 366 S..
- Haaren, Christina v., Albert, Christian & Galler, Carolin (2016): Spatial and landscape planning: A place for ecosystem services. In: Potschin, Marion; Haines-Young, Roy; Fish, Robert & Turner, R. Kerry (ed.): *Routledge handbook of ecosystem services*. Routledge, London and New York, 568-581.
- Haaren, Christina v.; Albert, Christian; Albert, Ingrid; Döring, Ralf; Hansjürgens, Bernd; Job, Hubert; Krätzig, Sebastian; Schröter-Schlaack, Christoph; Trepel, Michael & Wiggering, Hubert (2016): Ökosystemleistungen und die Entwicklung ländlicher Räume: Wie eine neue Perspektive Handlungsoptionen eröffnet. In: Haaren, Christina v. & Albert, Christian (Hrsg.): *Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung*, Leibniz Universität Hannover, Hannover und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig, 326-357.
- Haaren, Christina v.; Albert, Christian; Hansjürgens, Bernd; Krätzig, Sebastian & Schröter-Schlaack, Christoph (2016): Einleitung – Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. Einleitung. In: *Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung*. Leibniz Universität Hannover, Hannover und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig, 16-25.
- Hansjürgens, Bernd; Schröter-Schlaack, Christoph; Berghöfer, Augustin; Bonn, Aletta; Dehnhardt, Alexandra; Kantelhardt, Jochen; Liebersbach, Horst; Matzdorf, Bettina; Osterburg, Bernhard; Ring, Irene; Röder, Norbert; Scholz, Mathias; Thrän, Daniela; Schaller, Lena; Witing, Felix & Wüstemann, Henry (2016): Ökosystembasierte Klimapolitik für Deutschland. In: Marx, Andreas (Hrsg.): *Klimaanpassung in Forschung und Politik*. Springer Spektrum, Wiesbaden, 237-260.
- Hauck, Jennifer; Albert, Christian; Fürst, Christiane; Geneletti, Davide; La Rosa, Daniele; Lorz, Carsten & Spyra, Marcin (2016): Developing and applying ecosystem service indicators in decision-support at various scales. In: *Ecological Indicators* 61 (1): 1-5.
- Hellmich, Meike & Lange, Linda (2016): Bridging research and practice through collaboration: lessons from a joint working group. In: Hurley, Joe; Lamker, Christian Wilhelm; Taylor, Elizabeth Jean; Stead, Dominic; Hellmich, Meike; Lange, Linda; Rowe, Helen; Beeck, Sonja; Phibbs, Peter & Forsyth Ann: *Exchange between researchers and practitioners in urban planning: achievable objective or a bridge too far? Planning Theory and Practice*. 17 (3): 457-459.

- Herrmann, Sylvia; Kempa, Daniela & Osinski, Elisabeth (2016): Transdisziplinäre Antworten auf globale Fragen. In: Transformative Wissenschaft. Nachrichten der ARL 46 (2): 18-22.
- Hofmeister, Sabine; Kanning, Helga & Mölders, Tanja (2016): Gendered Energy – Analytische Perspektiven und Potenziale der Geschlechterforschung für eine sozial-ökologische Gestaltung der ‚Energiewende‘ im Raum. In: Raumforschung und Raumordnung 74 (3): 213-227.
- Kanning, Helga & Richter-Harm, Bianca (2016): Klimaangepasste, nachhaltige Quartiersentwicklung – Hannover. In: PlanerIn, Heft 5/16: 21-23.
- Kanning, Helga; Kurz, Rudi; Pape, Jens & Twarok, Jana (2016): Zivilgesellschaftliche Impulse für das Hochschulsystem: Zur Rolle der Hochschulräte. In: Die neue Hochschule, Heft 6/16: 182-185.
- Kempa, Daniela (2016): Regiobranding – Ein transdisziplinärer Blick auf regionale Kulturlandschaften. In: DGGL (Hrsg.): Landschaftskultur - Zwischen Bewahrung und Entwicklung. DGGL-Themenbuch 11. Callwey, München, 50-54.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2016): Die Sauparkmauer in Springe bei Hannover wird 175 Jahre alt. Entstehung und heutiger Zustand, Naturschutz- und Denkmalwert sowie Handlungsempfehlungen. In: Porada, Haik Thomas; Heinze, Martin und Schenk, Winfried (Hrsg.) für den Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa ARKUM e.V.: Jagdlandschaften in Mitteleuropa. Siedlungsforschung. Archäologie – Geschichte – Geographie 32, Bonn, 425-440.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2016): Dörfliche Freiraumkultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert – dargestellt am südlichen Sauerland. Dissertation. KOBRA, Kassel, 534 S., Anhang.
- Knieling, Jörg & Othengrafen, Frank (eds.) (2016): Cities in Crisis. Socio-spatial impacts of the economic crisis in Southern European cities. Routledge, London und New York, 334 S..
- Köppel, Johann; Siegmund-Schultze, Marianna; Albert, Christian; Bürger-Arndt, Renate; Evers, Mariele; Fischer, Christian; Freese, Jan; Galler, Carolin; Haaren, Christina v.; Jedicke, Eckhard; Job, Hubert; Kannen, Andreas; Krätzig, Sebastian; Lichter, Franziska; Mewes, Melanie; Möckel, Stefan; Reck, Heinrich; Reisert, Jessica; Wende, Wolfgang & Woltering, Manuel (2016): Stand und Potenziale der Integration des Ökosystemleistungskonzeptes in bestehende Planungs-, Regelungs- und Anreizmechanismen. In: Haaren, Christina v. & Albert, Christian (Hrsg.): Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Leibniz Universität Hannover, Hannover und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig, 246-307.
- Lange, Linda (2016): Inwertsetzen von Kulturlandschaften in der Metropolregion Hamburg – Regiobranding. In: Jahresheft DGGL Landesverband Hamburg / Schleswig-Holstein e.V., 17-18.
- Lange, Linda (2016): Mal hier, mal dort – doch wo bleibt der Ort? In: Vorbereitender Bericht der DASL/ARL-Jahrestagung 2016 zum Thema „Daseinsvorsorge und Zusammenhalt“, 127-129.
- Levin-Keitel, Meike (2016): Innerstädtische Flusslandschaften im Spiegel der lokalen Planungskultur. Planungskulturelle Perspektiven einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung im Umgang mit ihren Flusslandschaften. Rahmenschift der Dissertation 22.08.2016, Hannover.

- Levin-Keitel, Meike (2016): Systemic Constellations in Spatial Planning Processes. A Method to Visualise Questions of Power and Cultural Peculiarities? In: Healey, Patsy & Tulumello, Simone (Hrsg.): Differences and Connections: Beyond Universal Theories in Planning, Urban, and Heritage Studies. *plaNext – next generation planning* 3: 67-81.
- Levin-Keitel, Meike & Othengrafen, Frank (2016): Planungskultur – auf der Suche nach einem kontemporären Verständnis räumlicher Planung? In: *disP – The Planning Review* 52: 76-89.
- Levin-Keitel, Meike & Othengrafen, Frank (2016): Planungskultur – mehr Ahnung von Planung? Oder was man sich davon verspricht. Vorwort Special Issue *disP*. In: *disP – The Planning Review* 52: 16-17.
- Lewandowska, Aleksandra M.; Biermann, Antje; Borer, Elizabeth T.; Cebrián-Piqueras, Miguel A.; Declerck, Steven A. J.; De Meester, Luc; Van Donk, Ellen; Gamfeldt, Lars; Gruner, Daniel S.; Hagenah, Nicole; Harpole, W. Stanley; Kirkman, Kevin P.; Klausmeier, Christopher A.; Kleyer, Michael; Knops, Johannes M. H.; Lemmens, Pieter; Lind, Eric M.; Litchman, Elena; Mantilla-Contreras, Jasmin; Martens, Koen; Meier, Sandra; Minden, Vanessa; Moore, Joslin L.; Venterink, Harry Olde; Seabloom, Eric W.; Sommer, Ulrich; Striebel, Maren; Trenkamp, Anastasia; Trinogga, Juliane; Urabe, Jotaro; Vyverman, Wim; Van De Waal, Dedmer B.; Widdicombe, Claire E. & Hillebrand, Helmut (2016): The influence of balanced and imbalanced resource supply on biodiversity–functioning relationship across ecosystems. In: *Philosophical Transactions of the Royal Society B*, 371 (1694).
- Lichte, Vincent; Scholles, Frank; Weiland, Ulrike & Wüstneck, Tobias (2016): Zur Bündelung von Stromtrassen mit anderen linearen Infrastrukturen – ein strittiges Thema. In: *UVP-report* 30 (3): 159-170.
- Lühken, Renke; Gethmann, Jörn Martin; Kranz, Petra; Steffenhagen-Koch, Pia; Staubach, Cristoph; Conraths, Franz J. & Kiel, Ellen (2016): Comparison of single- and multi-scale models for the prediction of the *Culicoides* biting midge distribution in Germany. In: *Geospatial Health* 11 (405): 119-129.
- Matzdorf, Bettina; Bachinger, Johannes; Berger, Gert; Bloch, Ralf; Deumlich, Detlef; Freier, Bernd; Funk, Roger; Glemnitz, Michael; Gottwald, Frank; Horn, Helmut; Jäger, Andreas; Kersebaum, Christian; Kühne, Stefan; Mirschel, Wilfried; Müller, Klaus; Pfeffer, Holger; Plieninger, Tobias; Podhora, Aranka; Reckling, Moritz; Reutter, Michaela; Saure, Christoph; Schleyer, Christian; Stachow, Ulrich; Steidl, Jörg; Stein-Bachinger, Karin; Tannenberger, Franziska; Trepel, Michael; Wagener, Frank; Wichmann, Sabine (2016): Ökosystemleistungen in Agrarlandschaften. In: Haaren, Christina v. & Albert, Christian (Hrsg.): *Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung*. Leibniz Universität Hannover, Hannover und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig, 86-151.
- Meyer, Claas; Schomers, Sarah; Matzdorf, Bettina; Biedermann, Carolin & Sattler, Claudia (2016): Civil society actors at the nexus of the ecosystem services concept and agricultural policies. In: *Land Use Policy* 55: 352-356.
- Minden, Vanessa; Scherber, Cristoph; Cebrián-Piqueras, Miguel A.; Trinogga, Juliane; Trenkamp, Anastasia; Mantilla-Contreras, Jasmin; Lienin, Patrick & Kleyer, Michael (2016): Consistent drivers of plant biodiversity across managed ecosystems. In: *Philosophical Transactions of the Royal Society B*, 371 (1694).

- Nunes, Alice; Oliveira, Graça; Mexia, Teresa; Valdecantos, Alejandro; Zucca, Claudio; Costantini, Edoardo A.C.; Abraham, Eleni M.; Kyriazopoulos, Apostolos P.; Salah, Ayman; Prasse, Ruediger; Correia, Otilia; Milliken, Sarah; Kotzen, Benz & Branquinho, Cristina (2016): Ecological restoration across the Mediterranean Basin as viewed by practitioners. In: *Science of the Total Environment* 566–567: 722-732.
- Olzog, Anne (2016): „Mein Hannover 2030“ – Ein Beispiel von Good Governance? Landeshauptstadt Hannover, 91 S..
- Pimenta-Ribeiro, Ana & Rode, Michael (2016): Spatialized potential for biomass energy production in Brazil: an overview. In: *Brazilian Journal of Science and Technology* 3/23: 13.
- Priebs, Axel (2016): Kopenhagen – klimafreundliche Verkehrspolitik in einer Wachstumsregion. In: *Geographische Rundschau* 6/2016: 32-38.
- Priebs, Axel (2016): Klein- und Mittelstädte als Zentren und Leistungsträger in den ländlichen Räumen. In: *NST-Nachrichten* 1/2016: 19-23.
- Raymond, Christopher M; Gottwald, Sarah; Kuoppa, Jenni & Kytä, Marketta (2016): Integrating multiple elements of environmental justice into urban blue space planning using public participation geographic information systems. In: *Landscape and Urban Planning* 153, 98-208.
- Rode, Michael W. (2016): Nature Conservation as Part of a Multifunctional Use of Suburban Landscapes. In: Wang, Fang & Prominski, Martin (eds): *Urbanization and Locality – Strengthening Identity and Sustainability by Site-Specific Planning and Design*. Springer Verlag, Heidelberg – New York – Dordrecht – London, 323-343.
- Sattler, Claudia; Schröter, Barbara; Meyer, Angela; Giersch, Gregor; Meyer, Claas & Matzdorf, Bettina (2016): Multilevel governance in community-based environmental management: a case study comparison from Latin America. In: *Ecology and Society* 21 (4): 24.
- Schaffert, Markus; Steensen, Torge & Wenger, Fabian Caesar (2016): Landbedeckungsveränderungen in der Metropolregion Hamburg (1990-2006). Ein räumlich-zeitlicher Vergleich als Beitrag zur Charakterisierung von Kulturlandschaften. In: *fub – Flächenmanagement und Bodenordnung* 78 (4): 149-159.
- Scholles, Frank (2016): Beschleunigt der Erdkabelvorrang durch höhere Akzeptanz die Planung von Höchstspannungsleitungen? Kolumne. In: *UVP-report* 30 (1): 4-5.
- Schröter-Schlaack, Christoph; Albert, Christian; Haaren, Christina v.; Hansjürgens, Bernd; Krätzig, Sebastian & Albert, Ingrid (2016): *Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemleistungen in ländlichen Räumen. – Grundlage für menschliches Wohlergehen und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Schlussfolgerungen für Entscheidungsträger*. Leibniz Universität Hannover, Hannover und Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig, 114 S..
- Sybertz, Janine; Matthies, Sarah; Reich, Michael & Haaren, Christina v. (2016): Was tut der Landwirt für die Artenvielfalt? Das Projekt „Firmen fördern Vielfalt“ erforscht, wie Biodiversität in der Agrarlandschaft erfasst und bewertet werden kann. In: *Alfred Töpfer Akademie für Naturschutz (Hrsg.): Mitteilungen aus der NNA* 1/2016: 49-54.
- Thaler, Thomas & Levin-Keitel, Meike (2016): Multi-level stakeholder engagement in flood risk management – A question of roles and power: Lessons from England. In: *Environmental Science & Policy* 55 (2): 292-301.

Uthes, Sandra & Matzdorf, Bettina (2016): Budgeting for government-financed PES: Does ecosystem service demand equal ecosystem service supply? In: *Ecosystem Services* 17: 255-264.

Walter, Anna (2016): Potentielle Standorte für Pumpspeicherwerke in Niedersachsen und deren ökologische Verträglichkeit. Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (Hrsg.): *Arbeitsmaterialien* 58, 128 S..

Vorträge (Auswahl)

Boll, Thiemen & Rode, Michael: Auswirkungen von Biomasseerzeugung und Nutzung auf den Naturschutz. Ringvorlesung „Transformation des Energiesystems“, Hannover, 06.07.2016.

Hermes, Johannes: Mapping and Assessment of Recreational Ecosystem Service in Germany – national and local application. Vortrag auf der RegioResources 21 Conference 2016, Lugo, Spanien, 19.-21.10.2016.

Hermes, Johannes: Indicators for Assessing the Aesthetic Quality of Landscapes in Germany. Posterpräsentation auf der European Ecosystem Services Conference, Antwerpen, Belgien, 19.-23.09.2016 .

Levin-Keitel, Meike: Räumliche Planung in Theorie und Praxis – Denkanstöße aus dem AK Mind the Gap. Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL), Landesarbeitsgemeinschaft Bayern, Mitgliederversammlung, Augsburg, 04.07.2016.

Levin-Keitel, Meike: Über die Herausforderung lokale Planungskulturen empirisch zu beforschen. Zu Methodologien, Methoden und ihrem Erkenntnisgewinn. Starterworkshop DFG Projekt „Empirische Planungskulturforschung in schrumpfenden Städten und Stadtregionen am Beispiel von Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklung“, Dortmund, 30.09.2016.

Levin-Keitel, Meike & Ritzinger, Anne: Systemische Aufstellungen als Methode in der räumlichen Planung? Workshop DFG Projekt „multi|kom“, Aachen, 08.12.2016.

Levin-Keitel, Meike & Schwarz, Christine: Participation between consensus and conflict – About theoretical ideals and every-day practices. AESOP Thematic group Planning and Conflict and RMIT University, Barcelona Campus, Spain, 16.-17.06.2016.

Levin-Keitel, Meike & Schwarz, Christine: Show me your scale! Aufstellung zum Film „The Human Scale“ im Rahmen des Filmfestivals Utopianale, Hannover, 27.02.2016.

Levin-Keitel, Meike & Schwarz, Christine: The Rhetoric of Scientific Performance. 4S EASST Conference, Barcelona, Spain, 31.08.-03.09.2016.

Reich, Michael, Rode, Michael & Wix, Nana: Nutzungsorientierte Ausgleichsmaßnahmen bei der Biogasproduktion – Untersuchung der Effektivität von nutzungsintegrierten Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffen am Beispiel von Blühstreifen. Beirat Nachhaltig wachsende Rohstoffe, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover, 17.11.2016.

Runge, Karsten & Scholles, Frank: Einführung und Moderation des Themenforums „SUP in der Verkehrs- und Stromnetzplanung“ beim 13. UVP-Kongress 2016 „Umweltprüfung im Klima- und Gesetzeswandel“, Bremen, 30.09.2016.

- Scholles, Frank: Einführung in die Umweltprüfungen. Einführung in die Landschaftsplanung. Vorträge im Lehrgang Naturschutz Kompakt zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen des projektbezogenen Naturschutzes, Umweltinstitut Offenbach, 24.02.2016.
- Scholles, Frank: Comment sensibiliser les acteurs? How to raise players' awareness. Vortrag beim Colloque „Sevices écosystémiques urbaines“, Tours, 26.05.2016.
- Thiele, Julia: Indicator Development for Spatial Modelling of Cultural Ecosystem Services in Riverine Landscapes. Poster auf der ALTER-Net Summer School, Peyresq, Frankreich, 07.-17.09.2016.

Gastaufenthalte im Ausland (Auswahl)

Ausbau der Lehr- und Forschungskooperation mit dem Indian Institute of Technology Kharagpur

Vom 03.-07.02.2016 reiste Falco Knaps in Vertretung von PD Dr. Sylvia Herrmann zum Indian Institute of Technologies (IIT) nach Kharagpur. Anlass des Aufenthalts waren Bestrebungen der LUH, bestehende Kontakte verschiedener Institute zum IIT zu intensivieren und einen institutsübergreifenden Förderantrag zu stellen.

Das IUP hat seit längerem Kontakte zu den Departments für Humanities and Social Sciences und dem Centre For Oceans, Rivers, Atmosphere and Land (CORAL). In den vergangenen Jahren fanden wechselseitige Besuche von Lehrenden zwischen den IIT-Instituten und dem IUP statt. Zudem reisten Studierende aus Hannover im Rahmen einer Exkursion nach Kharagpur. Auf diese Verbindungen wurde aufgebaut und Ideen für ein zukünftiges Kooperationsprogramm gesammelt und gebündelt. Im Mittelpunkt stand der Austausch von Studierenden, Promovierenden, Postdocs und Lehrenden. Dieses Programm stellte einen Bestandteil des Förderantrages dar.

Neben den Koordinierungstreffen hielt Falco Knaps einen Vortrag vor Studierenden und Mitarbeitenden von Professor Bhagirath Behera (Department of Humanities and Social Sciences). Darin wurden das IUP und seine Forschungsthemen und -projekte vorgestellt.

Leider wurde der Förderantrag im ersten Durchgang nicht ausgewählt. Dennoch konnte der Aufenthalt von Falco Knaps bestehende Beziehungen zu den indischen Kollegen intensivieren. Auf beiden Seiten besteht Interesse, die Kontakte auch in der Zukunft nicht abreißen zu lassen.

Abgeschlossene studentische Arbeiten (Auswahl)

Vertiefungsprojekte (Auswahl)

Achtermann, Bea; Brüntgens, Katharina; Bulat, Laura-Charline; Engelke, Ina; Löffler, Ramona; Melcel, Nicolai; Vandrey, Sascha & Wolter, Franziska (2016): Regionale (Dach-) Marken. Ein Nachhaltigkeitskonzept für ländliche Regionen? (Steffenhagen-Koch, Lange)

Ahrens, Marian Alexander; Bernhardt, Jacob; Brinkmann, Tim; Muhrman, Anna; Prommer, Vitus; Senne, Maike; Uecker, Anna & Wussow, Felix (2016): Vegetation und Strömung – Gewässerrenaturierung an der Fuhse (Hacker, Lorenz)

- Beck, Noreen; Donat, Christine; Grobe, Amanda; Heinzner, Kathrin; Kern, Celia; Michalczyk, Julia; Müller, Gerfried & Ziegenhorn, Layla (2016): Salzwiesenrenaturierung – Lohnt sich der Aufwand? (Hacker, Lorenz)
- Bollmann, Ronja; Klöpfer, Melanie; Mayrhofer, Verena; Michalczyk, Julia; Rethschulte, Carmen; Riedel, Hendrik; Rolf, Frederich; Taukel, Laura; Wittig, Femke & Zitzmann, Felix (2016): Der Beitrag von Grünlandbrachestreifen zur Biodiversität im NSG Allerdreckwiesen – Erfolgskontrolle, Ziele & Maßnahmen. (Reich)
- Börgmann, Birthe; Bollmann, Ronja; Burmester, Hannah-Marie; Klöpfer, Melanie; Mayrhofer, Verena; Rethschulte, Carmen; Taukel, Laura; Waack, Charlotte & Wittig, Femke (2016): Der Beitrag von Grünlandbrachestreifen zur Biodiversität und zum Biotopverbund im Naturschutzgebiet Allerdreckwiesen. (Reich)
- Bümmerstede, Hanna; Heinzner, Kathrin; Klenzmann, Anna; Lin, Shuting; Neumann, Birte; Rahier, Laura; Voigt, Friederike & Ziegenhorn, Layla (2016): Die Süntel-Buche im Naturpark Weserbergland – Empfehlungen zur Inwertsetzung. (Rode)

Bachelorarbeiten (Auswahl)

- Nerhoff, Manuel (2016): Anbaumöglichkeiten der Cranberries in Deutschland unter ökologischen, naturschutzfachlichen und ökonomischen Gesichtspunkten. (Rode, Hacker)
- Wolter, Franziska (2016): Literaturstudie zur Bedeutung von Straßenbegleitgrün für die Tierwelt. (Rüter, Niemann)

Masterarbeiten (Auswahl)

- Burmester, Hannah Marie (2016): Produktion von Torfersatzstoffen aus Heidepflagematerial – eine Potenzialanalyse für Niedersachsen. (Rode, Reich)
- Diekmann, Lara (2016): Das Mikroklima in Baumhöhlen mit Vorkommen des Eremiten (*Osmoderma eremita*) und der Einfluss von Baumsicherungs- und Umsiedlungsmaßnahmen in der Lindenallee im Berggarten Hannover. (Reich, Rüter)
- Ehrenberg, Veronika (2016): Potenzielle Lebensraumeignung von Paludikulturen für schützenswerte Arten der Bestände von Feuchtgebieten. (Graf, Rode)
- Gapinski, Cedric (2016): Modellhafte Entwicklung eines Konzepts für die GIS-gestützte Erarbeitung des regionalen Biotopverbunds für den Großraum Braunschweig. (Reich, Scholles)
- Greinke, Lena (2016): BürgerInnenbeteiligung ohne Dialog? Evaluation von Partizipationsverfahren am Beispiel des Stadtentwicklungsprozesses „Mein Hannover 2030“. (Levin-Keitel, Othengrafen)
- Grobe, Amanda (2016): FFH-Lebensraumsicherung und Prozessschutz am Beispiel der Leegde von Spiekeroog. (Rode, Freund [Carl von Ossietzky Universität Oldenburg])
- Guhlemann, Laura-Sophie (2016): Entwicklung eines Amphibienschutzkonzeptes für einen Teilbereich des Naturschutzgebietes „Alte Leine“ bei Hannover. (Rüter, Reich)
- Horn, Mareike (2016): Die Bedeutung von Grüner Infrastruktur entlang eines Stadt-Land-Gradienten für die Avifauna – untersucht am Beispiel der Region Hannover. (Rüter, Matthies)
- Jung-König, Carla (2016): Urban Manufacturing. Ermöglicht durch neue Fertigungstechnologien, Herausforderung und Chance für Stadtplanung und Gesellschaft. [Urban Manufacturing. Enabled through new Technologies Challenge and Opportunity for Urban Planning and Society]. (Brandt, Othengrafen)

- Mußmann, Nathalie (2016): Niedersächsische Potenziale der Torfersatzstoffe und deren Umweltwirkungen bei der Rohstoffgewinnung. (Graf, Rode)
- Nöhring, Elisabeth Andrea (2016): Das Wirken des Fürsten Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) in der Stadt Siegen. Ein Beitrag zur gartenhistorischen Forschung. (Wolschke-Bulmahn [ILA], Kirsch-Stracke)
- Olzog, Anne (2016): „Mein Hannover 2030“ – Ein Beispiel von Good Governance? (Levin-Keitel, Othengrafen)
- Salchow, Melanie (2016): Transdisziplinäre Entwicklung eines einzelbetrieblichen Beratungsansatzes zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen des Pflanzenbaus und der landwirtschaftlichen Flächennutzung.
- Waack, Charlotte (2016): Laubfrosch und Gelbbauchunke als Zielarten für den kommunalen Kleingewässer- und Amphibienschutz am Beispiel der Stadt Friedrichshafen. (Rüter, Niemann)
- Wrede, Lena (2016): Elektromobilität in ländlichen Räumen. Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel der LEADER-Region Aller-Leine-Tal. (Steffenhagen-Koch, Lange)
- Zoch, Lotta (2016): Einfluss der Torfmoosernte auf die Wirbellosenfauna eines Spendermoores. Untersuchung von Artenzusammensetzung und Lebensraumveränderungen im Wilden Moor bei Papenburg. (Reich, Graf)

Abgeschlossene Promotionen

- Haaren, Monika v., 11.01.2016: Bewertung des Wasserverbrauchs im landwirtschaftlichen Ackerbau unter Berücksichtigung des Klimawandels – Entwicklung einer Methode für die Managementsoftware MANUELA am Beispiel eines Ackerbaubetriebs in Nordost-Niedersachsen (Herrmann, Brunotte [Humboldt-Universität Berlin])
- Dittrich-Wesbuer, Andrea Christa, 05.07.2016: Multilokalität und Stadtentwicklung – Veränderte Muster räumlicher Mobilität und ihre lokalen Implikationen (Danielzyk, Frank [TU Dortmund])
- Kirsch-Stracke, Roswitha, 06.07.2016: Dörfliche Freiraumkultur im 19. und frühen 20. Jahrhundert – dargestellt am südlichen Sauerland (Bruns [Kassel], Inhetveen [Göttingen])
- Saathoff, Wiebke, 12.07.2016: Möglichkeiten der Initiierung einer klima- und naturschutzfreundlichen Landwirtschaft gemäß Subsidiaritätsprinzip am Beispiel der Biogasproduktion (von Haaren, Rode)
- Levin-Keitel, Meike, 22.08.2016: Innerstädtische Flusslandschaften im Spiegel der lokalen Planungskultur. Planungskulturelle Perspektiven einer integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklung im Umgang mit Flusslandschaften. (Danielzyk, Othengrafen)
- Boll, Thiemen, 23.08.2016: Auswirkungen des Dendromasseanbaus in Kurzumtriebsplantagen auf das ästhetische Potenzial und den Erlebniswert der Landschaft (von Haaren, Rode)

Mehrtägige Exkursionen und studentische Freiland-Workshops

Praxisseminar im Fach Naturschutz- und Umweltökonomie am Stettiner Haff, Mecklenburg-Vorpommern

Vom 29. Februar bis 4. April 2016 arbeiteten neun Studierende an der Fragestellung, wie Zahlungen für Ökosystemleistungen für die Entwicklung des Stettiner Haffs genutzt werden können. Das Stettiner Haff beherbergt eine Lebensraumvielfalt, die es so in Mitteleuropa kaum noch gibt. Vielfältigste Lebensräume treffen hier aufeinander: Buchenwälder auf Steilküsten, riesige Flussdeltas, Auwälder, ausgedehnte Moore und trockene Heidelandschaften. Großflächige Wälder mit Seen reihen sich rings um die Wasserflächen des Haffs. In Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe engagieren sich im Gebiet Akteure auf deutscher und polnischer Seite, die neue Wege zur Finanzierung von Naturschutz erproben und anwenden möchten, um diese Landschaft zu entwickeln und zu erhalten. Unter anderem ist das Stettiner Haff ausgewähltes Gebiet einer Europaweiten Initiative „Rewilding Europe“ (www.rewildingeurope.com), die sich zum Ziel gesetzt hat, Wildnisgebiete in Europa zu entwickeln. Dafür möchten die Initiative in Kooperation mit Akteuren vor Ort neue Wege der Finanzierung gehen, insbesondere durch eine gezielte Vermarktung dieser Gebiete über Naturtourismus.

Im Praxisseminar untersuchten die Studierenden Motive und Interessen verschiedener relevanter Akteure vor Ort, um darauf aufbauend mögliche Ansätze zur gezielten Honorierung von Ökosystemleistungen und Biodiversität im Gebiet zu entwickeln und diese am Ende des Seminars mit Akteuren vor Ort zu diskutieren. Begleitet wurde das Praxisseminar von Prof. Dr. Bettina Matzdorf und von Achim Schäfer (Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald).

Exkursion in den Landkreis Forchheim, Oberfranken

Vom 12. bis 17. Juni 2016 waren 20 Studierende unterwegs im Landkreis Forchheim, dem südlichsten Landkreis Oberfrankens. Der Landkreis Forchheim gehört in weiten Teilen zum Naturpark Fränkische Schweiz. Geschützte Natur- und jahrhundertealte Kulturlandschaften mit einer Vielzahl an Quellen und Bächen sowie Burgen, Höhlen und Felsen charakterisieren die Region. Das „Obstanbaugebiet Forchheim - Fränkische Schweiz“ ist eines der größten geschlossenen Süßkirschen-Anbaugebiete in Deutschland.

Untergebracht war die Gruppe in den Holz- und Lehmhütten der „Umweltstation Lias Grube“ in Eggolsheim-Unterstürmig. Von dort starteten die Tagestouren. Der Ansprechpartner vor Ort, Johannes Mohr vom Landratsamt Forchheim, hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt und zahlreiche externe Referenten gewinnen können, die die Gruppe quer durch den Landkreis begleiteten. Themen der Exkursion waren unter anderem der Strukturwandel in Landwirtschaft, Obstanbau und Wasserwirtschaft und seine Auswirkungen auf den Naturschutz sowie der Waldumbau und die Vereinbarkeit von Naturschutz und Tourismus. Die Gruppe bekam die seltene Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung den endemitenreichsten Bereich Bayerns zu entdecken und konnte Einblick in die vielfältige Arbeit einer Unteren Naturschutzbehörde bekommen.

Begleitet wurde die Exkursion von Prof. Dr. Christina von Haaren, Dr. Julia Wiehe, Sarah Matthies und Miguel A. Cebrián-Piqueras, alle IUP.



Der Mehlbeerensteig führt durch die 65 Meter lange Oswaldhöhle. (Foto: Cebrián-Piqueras)



Überdachungsversuche an Süßkirschen im Obstbauzentrum Hiltpoltstein (Foto: Cebrián-Piqueras)



Kulturlandschaft schmeckt: Verköstigung von Apfelsaft und -sekt aus Forchheimer Streuobst (Foto: Cebrián-Piqueras)

Exkursion in den Naturpark Sauerland-Rothaargebirge –

Ein studentischer Exkursionsbericht von Lisa Berger & Anna Muhrman

Vom 29. August bis zum 2. September 2016 waren vierzehn Studierende und ihre Dozentin Roswitha Kirsch-Stracke im Naturpark Sauerland-Rothaar-Gebirge unterwegs, um sich hier mit Projekten aus Naturschutz und Denkmalpflege, mit ländlicher Kulturarbeit, Tourismus, Dorf- und Regionalentwicklung zu befassen. Die gesamte Exkursion erfolgte per Bahn und Bus – und zu Fuß.

Am ersten Tag besuchte die Gruppe den Fachbereich Fischereiökologie der LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW) in Kirchhudem-Albaum. Hier wurden zahlreiche Aufgaben des Amtes erläutert und die Studierenden durch die Fischzuchtanlagen geführt. Interessant waren vor allem Details über das Wanderfisch-Programm und wie bestimmte Fischarten natürlicher Fließgewässer durch Zucht und Monitoring in heimischen Gewässern wieder angesiedelt werden können.

Anschließend stand ein Einkauf im Albaumer Dorfladen „Aldo“ an, einem Projekt der Dorfgemeinschaft. Hier besorgte die Gruppe Lebensmittel für ihren fünftägigen Aufenthalt. Albrecht Sandholz, Vorsitzender des örtlichen Heimat- und Fördervereins, stellte anschaulich die Herausforderungen und Erfolge dar, die mit der Eröffnung des Dorfladens einhergingen. Die Studierenden zeigten sich beeindruckt vom Mut und vom Ehrgeiz derjenigen, die den Dorfladen ins Leben riefen.

Nach einem langen Tag wartete die charmante Rucksackherberge in Kirchhudem-Heinsberg auf die Gruppe. Eigentümer Christoph Henrichs, Vorsitzender der Dorf AG Heinsberg, berichtete über die Geschichte des über 200 Jahre alten Fachwerkhauses sowie dessen Umnutzung zur Herberge im Jahr 2000. In der Selbstversorgerküche wurde das Abendessen gemeinschaftlich vorbereitet, und der erste Tag konnte gemütlich ausklingen. Früh am nächsten Morgen fuhr die Gruppe nach Grevenbrück, wo Engelbert Stens und Manfred Kuhr, beide engagiert im Heimat- und Verkehrsverein Grevenbrück e.V., durch das Museum der Stadt Lennestadt führten. Schwerpunkt war die Geschichte der mittelalterlichen Peperburg. Anschließend erfolgte der Aufstieg zur Ruine Peperburg, wo die Studierenden Mauerpflege durch selektives Jäten betrieben: Gehölze, die die Mauer durch ihr Dickenwachstum sprengen könnten, wurden entfernt, standorttypische krautige Pflanzen durften weiter wachsen. Alle Mauerpflanzen wurden erfasst, botanisch bestimmt und notiert. Die Studierenden stellten fest, dass das Jäten an den Mauern etwas öfter ausgeführt werden sollte als dies bisher der Fall ist, um die Ruine besser zu erhalten. Zur Belohnung für den Arbeitseinsatz gab es ein leckeres Mittagsessen: Erbsensuppe mit Würstchen.

Nachmittags fuhr die Gruppe weiter nach Bilstein. Hier führte Günter Sagafe, Mitglied im Verein Landschaft lesen lernen in Südwestfalen – Netzwerk KulturlandschaftsführerInnen e.V., zur Burg hoch, die seit langem als Jugendherberge dient. Er erläuterte die Geschichte der Burg und erkundete mit den Studierenden die Spuren der terrassierten Gartenanlagen am Burgfelsen. Am Mittwoch besuchte die Gruppe das Holz- und Touristikzentrum in Schmallenberg. Hier bekam sie durch Projektleiterin Susanne Falk eine Einführung in das REGIO-NALE-Projekt „Wege zum Leben. In Südwestfalen“. Die Studierenden zeigten sich beeindruckt von der im Projekt deutlich werdenden Akzeptanz und Offenheit der Bevölkerung gegenüber fremden Kulturen und Religionen. Im Anschluss wanderte die Gruppe nach Wormbach, dem ältesten Pfarrort im Sauerland. Hier war ein Treffen mit Johannes Tigges und Anette Gerbe, beide engagiert im Verein Haverland e.V., sowie Andreas Dicke, Technischer Beigeordneter der Stadt Schmallenberg, vereinbart. Im Gespräch ging es um die Dorferneuerung und die Umgestaltung des Dorfmittelpunktes, zu der acht Studierende im Rahmen eines Wochen-Stegreifs ein Konzept erarbeiten sollten. Johannes Tigges hielt einen spannenden Vortrag zur Wormbacher Kirche und zur mystischen Geschichte des Ortes.



Beim Jäten an der Ruine Peperburg in Grevenbrück (Foto: Anna Muhrman)



Mit Landschaftsführer Sagafe (re.) vom Verein „Landschaft lesen lernen in Südwestfalen“ auf dem Söller von Burg Bilstein (Foto: Friederike Stöckmann)

Anschließend konnten die Studierenden den Ort eigenständig erkunden. Einige von ihnen beschäftigten sich mit der alten Kirchhofmauer. Hier wurde wie am Tag zuvor selektiv gejätet und festgestellt, dass eine Sanierung und bessere Pflege der Mauer dringend erforderlich wäre, um die historische Umfriedung des Kirchhofs zu bewahren. Die Ergebnisse des Wochen-Stegreifs werden Ende Oktober in Wormbach präsentiert. Am Donnerstag war die Gruppe in der Gemeinde Kirchhudem unterwegs. Per Bus ging es nach Wirme und von hier aus zu Fuß nach Silberg, wo die Gäste im Kulturgut Schrabbenhof von Ulrike Wesely, MuT Sauerland e.V., begrüßt wurden. Entstehung und Entwicklung des Kulturguts wurden als Beispiel aus dem „Museumsentwicklungsplan Kreis Olpe“ kennen gelernt. Vor Ort beeindruckte die aktuelle Arbeit mit jugendlichen Einheimischen und Flüchtlingen. Eine Kaffeetafel mit frischen Waffeln aus dem Café des Kulturguts rundete den Besuch ab. Einige Studentinnen kauften Erinnerungstücke im Trödeladen des Schrabbenhofs.

Danach wanderte die Gruppe durch das NSG Dollenbruch. Auf dem Weg wurden Spuren des Bergbaus und besondere Biotope des Schutzgebietes, wie Orchideenwiesen und Niederwälder, angesprochen. Am letzten Tag blieb genügend Zeit, um entlang der ehemaligen Eisenbahnlinie das Dorf Heinsberg zu erkunden. Drei Studierende entwickelten in einem Tages-Stegreif Vorschläge zur Freiraumgestaltung rund um die Rucksackherberge. Zum Abschluss der Exkursion wurden die Eindrücke der Woche gemeinsam besprochen. Die Studierenden zeigten sich begeistert von den im Sauerland verbrachten fünf Tagen. Am meisten beeindruckte sie die Ambition der Ehrenamtlichen und Privatpersonen, ihr Engagement für die Entwicklung der Orte und Gemeinden sowie die Aufgeschlossenheit der Bevölkerung.



Mit lokalen Akteuren vor der Pfarrkirche in Wormbach (Foto: Katja Lutter)



Beim Botanisieren im NSG Dollenbruch (Foto: Anna Muhrman)

Deutsch-Französisches Planungsseminar

Das deutsch-französischen Planungsseminar, gefördert vom Deutsch-Französischen Jugendwerk, dient alljährlich dem Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden der Raum- und Umweltplanungsabteilung der Ingenieurschule der Universität Tours und dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover. Die Seminare finden abwechselnd in einer deutschen oder einer französischen Region zu aktuellen Planungsfragen statt. Hierbei lernen die Teilnehmenden nicht nur Eigenheiten der Länder kennen, sondern erfahren auch viel über die Planungssysteme und die Politik. In diesem Jahr fand der Austausch vom 2. bis 9. Oktober in der Region Südlicher Oberrhein (Freiburg i.Br.) mit einem Abstecher über den Rhein und die Grenze ins Elsass statt. Es nahmen insgesamt 40 Studierende und vier Lehrende teil. Darüber hinaus war eine Reihe Ehemaliger der LUH, nunmehr als Planungspraktiker in der Region tätig, referierend und führend beteiligt.

Die Gruppen aus Tours und Hannover trafen sich am 2. Oktober abends in der Jugendherberge Freiburg und erkundeten nach dem Abendessen gemeinsam die Freiburger Altstadt. Tags darauf ging es ins Elsass, um in Colmar die dortige städtebauliche Planung (Schéma de cohérence territorial, Plan local d'urbanisme) kennen zu lernen. Besichtigt wurden die geschützte Altstadt von Colmar, ein Abschnitt der Elsässer Weinstraße und die Garnisonsstadt Neu-Breisach (Neuf Brisach).

Am zweiten Tag ging es beim Regierungspräsidium zunächst um die grenzüberschreitende Planung und die grenzüberschreitende Landwirtschaftspolitik, speziell im Weinbau und in der Fischerei, anschließend um das neugegründete Biosphärengebiet Schwarzwald. Nach einer Einführung fuhr die Gruppe mit dem Bus zum Haus der Biosphäre in Schönau und auf einen landwirtschaftlichen Betrieb im Kleinen Wiesental, wo auch die Bedeutung des Schutzgebiets für die Gemeindeentwicklung herausgestellt wurde.



Die Teilnehmenden des deutsch-französischen Planungsseminars im Kaiserstuhl (Foto: Exkursionsteam)

Am nächsten Tag ging es in Freiburg um Regional- und Stadtplanung. Alumnus Klaus-Dieter Schulz erläuterte die Regional- und Landschaftsrahmenplanung des Regionalverbands Südlicher Oberrhein. Die beiden Alumni Babette Köhler und Ulrike Hammes stellten Flächennutzungs- sowie Landschaftsplanung der Stadt Freiburg vor.

Der folgende Tag war der Umweltplanung und dem Städtebau in Freiburg gewidmet. Das Umweltschutzamt führte an der renaturierten Dreisam und einem Wasserkleinkraftwerk vorbei und erläuterte die artenschutzrechtlichen Maßnahmen am ehemaligen Güterbahnhof. Nachmittags wurden Beispiele nachhaltiger Stadtplanung und Städtebau in der Praxis in den neuen Stadtteilen Rieselfeld und Vauban besucht.

Am letzten Tag war schließlich die naturschutzorientierte Regionalentwicklung das zentrale Thema. Alumnus Matthias Hollerbach führte durch den Kaiserstuhl und erläuterte das dortige PLENUM-Projekt. Der Tag klang aus mit der Verkostung regionaler Produkte in der Kaiserstühler Eismanufaktur und bei der Winzergenossenschaft Oberrotweil.

Am Samstag endete die Exkursion und es ging von Freiburg aus wieder zurück nach Hannover bzw. Tours.

Umwelt-Workcamp

Am 20. und 21. Oktober 2016 wurde das 5. Umwelt-Workcamp mit 15 Master-Studierenden der Umweltplanung durchgeführt. Die Veranstaltung findet regelmäßig in der Einführungswoche des Wintersemesters statt und wird geleitet von Dr. Stefan Rüter.

Das Workcamp 2016 wurde im Landschaftsschutzgebiet „Obere Leine“ in der südlichen Region Hannover durchgeführt. Ziel war die Erhaltung bzw. die Wiederherstellung eines temporär wasserführenden Kleingewässers und angrenzender Feuchtlebensräume auf der 1.500 qm großen Fläche „Am Fugenwinkel“ in Alt-Laatzen. Die Studierenden rodeten Gehölze und

entfernten Gras- und Staudenbewuchs. Darüber hinaus wurden verlandete Gewässerbereiche partiell abgegraben. Die Pflegemaßnahmen erfolgten in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde der Region Hannover und dem Naturschutzbund Laatzten und dienten insbesondere dem Schutz der Ringelnatter (*Natrix natrix*) in diesem Gebiet.

Ingenieurbiologische Bauwoche auf Norderney

Das Lehr- und Forschungsgebiet Ingenieurbiologie des IUP führte vom 31. Oktober bis zum 4. November 2016 seine alljährliche Ingenieurbiologische Bauwoche in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) durch, in diesem Jahr auf Norderney. Während der fünftägigen Exkursion konnten die Studierenden verschiedene ingenieurbiologische Bauweisen zum Küstenschutz kennen lernen und selber durchführen. Außerdem wurde auch der Naturschutz im Wattenmeer thematisiert und auf diese Weise das Spannungsfeld zwischen Küsten und Naturschutz beleuchtet.

Im Nationalparkhaus „Watt Welten“ konnten die Studierenden sich über das Weltnaturerbe Wattenmeer informieren und einen ersten Einblick in die Natur- und Küstenschutzproblematik gewinnen. Sie wurde während einer mehrstündigen Inselführung mit Nationalparkwart Nico Erdmann durch anschauliche Beispiele vertieft.

Die praktische Umsetzung der ingenieurbiologischen Maßnahmen, so die Gewinnung von Strandhafer und die Ausbringung als Halmstecklinge in den Dünen oder auch der Bau von Buschlahnungen im Deichvorland, stellten einige Mitarbeiter des NLWKN vor. Daraufhin konnten die Studierenden unter der Betreuung der NLWKN-Mitarbeiter Strandhafer auf dem Pflanzacker des NLWKN ernten. Die geernteten Halmstecklinge des Strandhafers wurden anschließend zur Sicherung einiger Schutzdünen verwendet. Die aufgrund des enormen Kaninchenvorkommens auf Norderney teilweise stark zerstörten Dünen wurden neu geformt und anschließend von den Studierenden mithilfe von „Halmstecklingsbesatz“ erneut bepflanzt.



Halmstecklingsbesatz mit Strandhafer in den Dünen von Norderney (Foto: Lorenz)



Beim Lahnungsbau im Deichvorland im Süden von Norderney (Foto: Lorenz)



Bau von Buschlahnungen im Deichvorland im Süden von Norderney (Foto: Lorenz)

Im Süden der Insel konnten die Studierenden an der Ausbesserung der Buschlahnungen im Deichvorland mitwirken und nach einer Einführung in die Bauweise die Lahnungen auch selbstständig erneuern. Auch die Salzwiesen im Osten der Insel waren wieder Bestandteil der Ingenieurbiologischen Bauwoche. Herr Linders, dessen Planungsbüro Eco Plan aus Leer im

Jahr 2015 die Renaturierung eines Salzwiesenabschnittes auf dem Ostheller geplant und umgesetzt hatte, stellte sein Projekt vor. Durch eine gemeinsame Begehung der renaturierten Salzwiesen und eine entsprechend abgestimmte Präsentation am Vorabend konnten die theoretischen und praktischen Herausforderungen und Erfahrungen diskutiert werden, die eine Salzwiesenrenaturierung mit sich bringt. Außerdem wurden die ersten sichtbaren Entwicklungen und Erfolge der Renaturierung begutachtet, wodurch die Diskussion zu Küstenschutz, Naturschutz, die Bedeutung der Salzwiesen und die Möglichkeiten der Ingenieurbiologie nochmals vertieft wurden.

Neue Forschungsprojekte

Kompensationsflächen-Management im Klimawandel – Anpassungsmaßnahmen im Bremer Feuchtgrünland zum Erhalt von Ökosystemleistungen und Empfehlungen für die Eingriffsregelung. Klimabedingte Anforderungen und Ökologische Effizienzforschung

Im Zuge des projizierten Klimawandels sind insbesondere Arten und Biotope der Feuchtlebensräume von einer Verschlechterung ihres Erhaltungszustands bedroht. Welche Konsequenzen dies für die Biodiversität in Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen von Wiesenvögeln, Amphibien und Biotoptypen des Feuchtgrünlands haben kann, soll mittels Feldstudien am Beispiel des Bremer Feuchtgrünlandrings untersucht werden. Daneben sollen Feldstudien klären, inwieweit es mit ausgleichenden Maßnahmen gelingen kann, den Erhaltungszustand von Arten und Biotopen trotz des Klimawandels zu sichern.

Klimawandelbedingte Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung von Biodiversität und weiteren Ökosystemleistungen auf Kompensationsflächen stellen auch für die naturschutzrechtliche Eingriffs-Ausgleichsregelung eine Herausforderung dar. Ausgehend von den Erkenntnissen der Feldforschung soll daher abgeschätzt werden, inwiefern das Instrument der Eingriffsregelung, u. a. durch die Integration des Ökosystemleistungsansatzes, methodisch weiter entwickelt werden kann, um zukünftig klimawandelbedingte Anforderungen besser berücksichtigen zu können. Darauf aufbauend sollen neue, langfristige Finanzierungskonzepte entwickelt werden, welche eine den Klimawandelfolgen angepasste Pflege der Flächen ermöglichen.

Das Projekt wird im Rahmen der Forschungen zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Es läuft von April 2016 bis März 2022 und wird geleitet von Prof. Dr. Christina von Haaren und Prof. Dr. Michael Reich und bearbeitet von M.Sc. Hannah Marie Burmester sowie Dipl.-Ing. Christina Weiß (alle IUP).

Auswirkungen großflächiger Torfmooskultivierung nach Schwarztorf-Abbau auf Biodiversität und Treibhausgasfreisetzung (MoosKult) und:

Großflächige Torfmooskultivierung in Niedersachsen als Folgenutzung nach Schwarztorf-Abbau und ihr Potenzial für Klimaschutz und Biodiversität (KlimDivMoos)

Hochmoore sind einzigartige Ökosysteme mit einer hoch spezialisierten Flora und Fauna. Mit ihren wassergesättigten Torfkörpern stellen sie zudem wichtige Kohlenstoffspeicher dar. Durch Entwässerung und in der Folge landwirtschaftliche Nutzung oder Torfabbau wurden diese Funktionen vielerorts erheblich gestört. Trockengefallene Hochmoorböden stellen heute eine große Treibhausgasquelle dar. Um dort Treibhausgasemissionen zu reduzieren und neuen

Lebensraum für gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu schaffen, wird Torfmooskultivierung als nachhaltige Bewirtschaftung diskutiert. Sie stellt derzeit die einzige Nutzungsmöglichkeit von Hochmooren unter naturnahen hydrologischen und damit torferhaltenden, klimafreundlichen Bedingungen dar. Eine großflächige Torfmooskultivierung könnte daher zukünftig ökonomische und ökologische Ziele vereinen: Zum einen könnten Torfmoose eine nachhaltige Alternative zur Nutzung von Torf für die Substratherstellung darstellen. Zum anderen könnten die Kultivierungsflächen gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten und einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die beiden Forschungsvorhaben KlimDivMoos und MoosKult stellen einen Forschungsverbund dar, der vom Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gemeinsam gefördert wird. Ziel dieses Forschungsverbundes ist es, die Potenziale der Torfmooskultivierung sowohl für die Förderung der Biodiversität in niedersächsischen Mooren als auch für den Klimaschutz zu ermitteln. In Kooperation mit der Firma Klasmann-Deilmann GmbH wird auf insgesamt 10 ha Moorfläche die Wirtschaftlichkeit einer großflächigen Torfmooskultivierung geprüft. Hierfür wurden ehemalige Torfgewinnungsflächen auf Schwarztorf mit Torfmoosen von geeigneten Spenderflächen beimpft. Am Institut für Umweltplanung werden diese Kultivierungsflächen auf ihre Lebensraumeignung für die hoch spezialisierte Flora und Fauna von Hochmooren, die Eignung verschiedener Torfmoose für die Kultivierung und die Auswirkungen der Torfmoosentnahme auf die Spenderflächen untersucht. Das Thünen-Institut Braunschweig als weiterer Kooperationspartner (Leitung: Dr. Bärbel Tiemeyer) untersucht, inwieweit Torfmooskultivierung eine klimaschonende Folgenutzung von Abtorfungsflächen in Niedersachsen darstellt und welchen Beitrag zum Klimaschutz sie damit leisten kann.



Ausbringen der Torfmoose auf die Kultivierungsfläche (Foto: Jan Köbbing)



Monitoring des Mooswachstums auf der Kultivierungsfläche (Foto: Meike Lemmer)

Die beiden Forschungsvorhaben KlimDivMoos und MoosKult werden als Forschungsverbund über drei Jahre bis September 2019 gefördert. Die Leitung am IUP liegt bei Dr. Martha Graf und Prof. Dr. Michael Reich, die Bearbeitung bei M.Sc. Meike Lemmer und M.Sc. Lotta Zoch. Unterstützt wird der Forschungsverbund durch den Landkreis Emsland, die Stadt Papenburg, das 3N-Kompetenzzentrum und das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems.

Verbundprojekt „Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben“

In den drei Modellstädten Dessau-Roßlau, Frankfurt a.M. und Hannover werden anhand beispielhafter Entwicklungs- und Kommunikationsmaßnahmen neue Prinzipien für einen wildnisorientierten Umgang mit bisher konventionell gepflegten, städtischen Grünflächen entwickelt. Ziel des Verbundprojektes ist die Mehrung, Inwertsetzung und Vermittlung wildnisorientierter Flächen mit ihren ökosystemaren Funktionen. Es werden neue extensive Formen der städtischen Grünflächenpflege mit geringem oder keinem Pflegeaufwand erprobt und evaluiert. So sollen biologisch vielfältige und ästhetische ansprechende Lebensräume und Landschaftsstrukturen geschaffen werden, die mit ihren multifunktionalen Ökosystemleistungen (z.B. Naturerleben, Biodiversität, Lokalklima) zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen und die Lebensqualität in den Städten erhöhen. Um die Akzeptanz der Maßnahmen vor Ort zu gewährleisten und die Einstellung gegenüber „Stadtwildnis-Gebieten“ zu verbessern, wird ein Fokus auf die Einbindung der Bevölkerung vor Ort durch Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsmaßnahmen gelegt.

Das Institut für Umweltplanung begleitet die wildnisorientierte Flächenentwicklung wissenschaftlich durch eine ökologische und sozialwissenschaftliche formative Evaluierung. Dazu

erfassen wir in Hannover die Artengruppen Gefäßpflanzen, Fledermäuse, Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen. In den Partnerstädten erfolgt dies durch die Hochschule Anhalt Köthen, bzw. die Senckenberg Naturforschende Gesellschaft.

Die Befragung und Beobachtung ausgewählter Zielgruppen zu Wahrnehmung und Akzeptanz von Wildnis (-entwicklungsmaßnahmen) wird in allen drei Projektstädten vom Institut für Umweltplanung methodisch entwickelt und durchgeführt.

Das Projekt läuft von Juni 2016 bis Mai 2021 und wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Die Leitung liegt bei Prof. Dr. Michael Reich und Dr. Stefan Rüter, die Bearbeitung bei M.Sc. Christoffer Lange-Kabitz, Dipl.-Ing. Frauke Lehrke (alle IUP). Verbundpartner sind die Stadt Frankfurt a.M. (Verbundkoordination), die Stadt Hannover, die Stadt Dessau-Roßlau, Bio-Frankfurt e.V. sowie die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Hochschule Anhalt Köthen.

Nachwuchsforschungsgruppe PlanSmart: Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen

Flusseinzugsgebiete zeigen häufig erhebliche wasserbezogene Herausforderungen wie Überflutungen, Dürre und Wasserqualitätsdefizite. Von natürlichen Prozessen inspirierte, sogenannte naturbasierte Lösungen können helfen, ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen auf nachhaltige Weise zu bewältigen.

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) durch das Programm zur „Sozial-ökologische Forschung – Förderkonzept für eine gesellschaftsbezogene Nachhaltigkeitsforschung“ ermöglichte Nachwuchsgruppe PlanSmart untersucht innovative Ansätze zur Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen und kooperiert dazu in einem Demonstrationsvorhaben eng mit Akteuren im Einzugsgebiet der Lahn.



Nachwuchsforschungsgruppe PlanSmart am Institut für Umweltplanung (Foto: Julian Martitz)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Albert und Dr. Barbara Schröter wird PlanSmart von 2016 bis 2021 Möglichkeiten zum Einsatz von transdisziplinären Planungsmethoden und -technologien erproben, ökologische, soziale und ökonomische Effekte von naturbasierten Lösungen evaluieren, innovative Governance-Ansätze entwickeln und den Prozess der gemeinsamen Wissensentwicklung analysieren. PlanSmart ist angesiedelt am Institut für Umweltplanung und dem Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF). Weitere Mitglieder der Forschungsgruppe sind M.Sc. Sarah Gottwald, M.Sc. Paulina Guerrero, M.A. Jennifer Henze, Beate Meis, Mario Brillinger und Claire Nicolas.

TempALand – Temporäre An- und Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft

Die Thematik der multilokalen Lebensweisen, also des gleichzeitigen Lebens an mehreren Orten, gewinnt unter anderem durch die allgemein erhöhten Mobilitätsanforderungen und -möglichkeiten an Bedeutung für die räumliche Entwicklung und spielt im Landkreis Diepholz aufgrund seiner Strukturen und spezifischen Rahmenbedingungen eine bedeutende Rolle. Insbesondere der südliche, überwiegend ländlich geprägte Teil des Landkreises, das „Diepholzer Land“, ist vom Phänomen der Multilokalität und dementsprechend von temporären An- und Abwesenheiten betroffen, die ihrerseits zu vielschichtigen Konsequenzen beispielsweise im Bereich der Infrastrukturen, des Wohnens und der sozialen Strukturen führen. Dementsprechend sind innovative und anwendungsorientierte Ansätze erforderlich, um den damit verbundenen Herausforderungen in den genannten Bereichen zu begegnen und die Kommunen bei der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gestaltung der Orts- und Regionalentwicklung zu unterstützen. Zusammen mit dem Landkreis Diepholz und den Kommunen im „Diepholzer Land“ werden anhand von bis zu fünf ausgewählten Fallstudien Strategien und Konzepte zum Umgang mit den Auswirkungen multilokaler Lebensweisen erarbeitet und exemplarisch erprobt sowie hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf andere Kommunen überprüft. Hierbei steht die enge Zusammenarbeit und stetige Rückkopplung zwischen Praxis (Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft) und Wissenschaft im Vordergrund.

Das von Prof. Dr. Frank Othengrafen geleitete Projekt läuft von Juni 2016 bis Mai 2019 im Rahmen der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und wird bearbeitet von M.Sc. Linda Lange (geb. Funke), M.Sc. Lena Greinke. Projektpartner sind der Landkreis Diepholz, Fachdienst Kreisentwicklung, Gertz Gutsche Rümenapp – Stadtentwicklung und Mobilität (GGR), pro loco – Stadt und Region, Planung und Entwicklung, Praxispartner ist die Modellregion Diepholzer-Land (Samtgemeinde Barnstorf, Samtgemeinde Altes Amt Lemförde, Samtgemeinde Rehden, Gemeinde Wagenfeld, Stadt Diepholz).

Planerinnen und Planer, ihr Alltag und ihre Entscheidungen. Die empirische Analyse des Alltagshandelns von Stadtplanerinnen und Stadtplanern als Beitrag zur Reflexion des Planungsverständnisses und zur Weiterentwicklung planungstheoretischer Ansätze

Es gibt bislang keine gesicherten empirischen Erkenntnisse, wie das konkrete Handeln von StadtplanerInnen, die in der öffentlichen Verwaltung arbeiten, im Alltag aussieht und was das für ihr jeweiliges (disziplinäres) Verständnis von Planung bedeutet. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, über die empirische Analyse der Planungspraxis und der Erfahrungen von in der Verwaltung tätigen StadtplanerInnen zu einer kritischen Reflexion und Differenzierung des disziplinären Selbstverständnisses von Planung beizutragen und bisherige – oftmals ohne empirische Bezüge idealtypisch hergeleitete – planungstheoretische Ansätze kritisch zu

hinterfragen. Dabei stehen Mittelstädte im Zentrum der Untersuchung, da sie typisch für das deutsche Siedlungssystem und die Strukturierung des Raumes sind. Zum einen werden individuelle Einflussfaktoren, die die Rollenwahl und das Rollenverständnis von PlanerInnen beeinflussen (z. B. der soziale Hintergrund, persönliche Interessen oder das Arbeitsumfeld) herausgearbeitet. Zum anderen werden institutionelle, disziplin-bedingte und kulturelle Einflüsse identifiziert – z. B. die Herausbildung eines bestimmten Planungsverständnisses in einem Planungsverband oder eines disziplinären (Selbst-)Verständnisses im Rahmen der Ausbildung.

Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG und läuft von September 2016 bis Februar 2019, es wird geleitet vom Prof. Dr. Frank Othengrafen und Dr. Meike Levin-Keitel und bearbeitet von M.Sc. Dominique Charlotte Breier.

Empirische Planungskulturforschung in schrumpfenden Städten und Stadtregionen am Beispiel von Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklungen.

Ziel des Projekts ist es, theoretisch und empirisch fundierte Antworten auf die Frage zu generieren, inwiefern es beim Übergang von einer wachstumsorientierten zu einer auf Anpassung an mehrdimensionale Schrumpfungsprozesse ausgerichteten Planung zu einem Wandel lokaler und regionaler Planungskulturen kommt. Es geht um neue Erkenntnisse zu Persistenz und Wandel des institutionellen Gefüges handlungsleitender Werte, Normen, Bedeutungszuweisungen und Wahrnehmungsmuster sowie zur Adaption der Diskurse, Handlungslogiken und -praktiken. Unter Berücksichtigung von Entwicklungspfaden und administrativ-hierarchischen Mehrebenenbezügen sollen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen der institutionellen Welt des formellen Planungssystems und der institutionellen Welt informeller Diskurs- und Handlungskontexte analysiert werden.

Hierzu werden unter Anwendung eines akteurs- und institutionentheoretisch basierten Analysemodells die planungskulturellen Konfigurationen und Dynamiken auf kommunaler und stadtreionaler Ebene in vier Fallstudien vergleichend untersucht (Gelsenkirchen, Saarbrücken, Halle, Chemnitz). Der Vergleich ist dreifach kontrastierend angelegt:

Erstens werden mit der Freiraum-, Wohnflächen- und Einzelhandelsentwicklung Themenfelder in den Fokus gerückt, die sich in ihren institutionellen Settings und Akteurskonstellationen unterscheiden, so dass ein Vergleich der Nejustierungen unter Schrumpfungsbedingungen neue Erkenntnisse hinsichtlich der sektoralen Variationen planungskulturellen Wandels erwarten lässt. Das IUP als hannoverscher Projektpartner übernimmt hierbei den Fokus auf die Einzelhandelsentwicklungen.

Zweitens bezieht das Projekt mit der Auswahl von Fallstudien aus den alten wie neuen Bundesländern die möglichen Implikationen divergierender planungskultureller Entwicklungspfade sowie unterschiedlicher ökonomischer und demografischer Rahmenbedingungen der Schrumpfungsanpassung in den Vergleich ein.

Drittens werden je zwei Fallstudien mit einer ähnlichen Schrumpfungsgeschichte innerhalb der alten bzw. der neuen Bundesländer vergleichend analysiert, um neben den Gemeinsamkeiten die Unterschiede in den Anpassungsstrategien aufgrund des je spezifischen lokalen und regionalen planungskulturellen Kontextes herauszuarbeiten.

Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt läuft von August 2016 bis Juli 2018. Kooperationspartner des IUPs sind das Geographische Institut der Ruhr-Universität Bochum und das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund. Die Leitung am IUP liegt bei Prof. Dr. Rainer Danielzyk, die Bearbeitung bei M.A. Sebastian Krätzig.

Besondere Veranstaltungen (Auswahl)

„Neue Richtlinien, aktuelle Entwicklungen und praktische Erfahrungen“, Jahrestagung der Gesellschaft für Ingenieurbioogie

70 Fachleute aus ganz Deutschland trafen sich am 10. und 11. März 2016 in Hannover zur Jahrestagung der Gesellschaft für Ingenieurbioogie e.V.

Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Anforderungen und nicht zuletzt der Klimawandel erfordern innovative, interdisziplinäre und ganzheitliche Lösungen bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Ingenieurbioogische Arbeitsweisen und Bautechniken können dazu in verschiedenen Bereichen einen wichtigen Beitrag leisten. Die Gesellschaft für Ingenieurbioogie e. V. unter Leitung von Prof. Dr. Eva Hacker stellte auf ihrer Tagung in Hannover neue Entwicklungen und Lösungsmöglichkeiten aus technisch-bioogischer wie aus naturschutzfachlich-ökologischer Sicht zur Diskussion. Zahlreiche Arbeitsgruppen präsentierten neuere Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis, so wurde unter anderem über das am IUP laufende Forschungsprojekt „Lebende Inseln“ berichtet.

„Studium – und dann? Perspektive Referendariat und Öffentlicher Dienst für Studierende der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“, eine Veranstaltung zur Berufsfindung

Fünf „Ehemalige“, die heute in der Naturschutzverwaltung oder im Berufsschuldienst arbeiten, berichteten am 11. Mai 2016 aus ihren Werdegängen und heutigen Arbeitsfeldern. Die Fachleute sprachen an, dass Studieninhalte wie „Umwelt- und Planungsrecht“ und Aktivitäten wie die Fachschaftsarbeit für eine spätere Tätigkeit im Öffentlichen Dienst von besonderem Nutzen sind. Einstimmig stellten allen Referierenden die hohe Bedeutung des Projektstudiums als Vorbereitung für das Berufsleben heraus.

Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse: Rund 90 Studierende und AbsolventInnen sowie einige Lehrende waren gekommen, um den BerufskollegInnen, die zwischen 1996 und 2014 ihre Abschlüsse an der Leibniz Universität Hannover gemacht haben, zuzuhören. Das Referendariat bildet die „Brücke“ zwischen Studium und Berufslaufbahn im Öffentlichen Dienst. Neben dem Referendariat für den Verwaltungsdienst wurde auch das Referendariat für das Lehramt an Berufsschulen vorgestellt.

Im Foyer informierten der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), der bundesweite „Arbeitskreis der ReferendarInnen Landespflege“ sowie der Bundesverband Beruflicher Naturschutz e.V. (BBN) und der Arbeitskreis „Ausbildung“ der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK).

Perspektive: Öffentlicher Dienst

Umwelt- und Planungsbehörden Berufsschulen

↑
technisches Referendariat Landespflege

↑
Referendariat für das Lehramt

STUDIUM - UND DANN?
Ausblicke für Studierende der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Mittwoch, 11. Mai 2016
ab 14 Uhr
Raum E 011
Herrenhäuser Str. 2

Ab 14:00 im Foyer:
Infostände

Kontakt:
PraktikantIn der Fachgruppe Landschaft,
Fachbereich Landschaftsarchitektur
Leibniz Universität Hannover (LUR),
Herrenhäuser Str. 2, 30169 Hannover,
praktikanten@lur.uni-hannover.de

Roswitha Kirsch-Stracke
kirsch@umwelt.uni-hannover.de

Ab 14:30 Austausch mit
Jens Palandt, Niedersächsische Staatskanzlei und Oberprüfungsamt für die technische Referendariat Landespflege
Inka Gnitiko, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Referendariat
Carolin Dierkes, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein
Ingo Klinkhammer, Berufliche Schule Elmhorn,
Niedersächsische Fachschule für Gartenbau
Christiane Hörmeyer, Verwaltungsgemeinschaft
in Niedersachsen

„Erfolgsfaktoren der Regionalentwicklung jenseits der großen Städte“, Fachtagung

Am 13. und 14. Juni 2016 fand in der Evangelischen Akademie Loccum eine Tagung der Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung des Instituts für Umweltplanung (Prof. Dr. Rainer Danielzyk) gemeinsam mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser statt.

Die Entwicklung der Räume jenseits der großen Städte scheint – so könnte man angesichts von Tendenzen zur „Reurbanisierung“ und einer „Renaissance der Städte“ meinen – von negativen Entwicklungen wie etwa einer Schrumpfung der Bevölkerung bestimmt zu sein. Dabei wird allerdings übersehen, dass sich diese Räume in der jüngeren Vergangenheit höchst differenziert entwickelt haben: Während für manche dieser Regionen tatsächlich nur die Chance zu bestehen scheint, adäquate Schrumpfungskonzepte zu entwickeln, haben sich andere schon seit Jahren erstaunlich gut entwickelt. Dritte wiederum versuchen, ihrem vermeintlichen Schicksal zu trotzen, ohne dass sich der Erfolg schon abschließend beurteilen lässt. Erklärungsansätze für die unterschiedlichen Entwicklungen gibt es viele:

- die großen ökonomischen Zyklen, die – vom technischen Fortschritt und Globalisierung getrieben – die unterschiedlichen Faktorausstattungen und geografische Lage mal bevorzugen, mal benachteiligen,
- Pfadabhängigkeiten, bestimmt durch Zufälle und Geschichte,
- die regionalen Mentalitäten oder
- die „Macher“, denen es gelingen kann, Regionen gegen den Trend „aufzuwecken“, von denen man aber auch nicht weiß, wo, wann und warum sie auftauchen.

Auf der Tagung wurde das Zusammenspiel dieser verschiedenen Faktoren, auch mit Blick auf konkrete Regionen, analysiert und diskutiert:

- wie regionale Akteure trotz unterschiedlicher Interessen kooperieren können,
- welche Rahmenbedingungen für die regionalen Akteure zwar nicht zu beeinflussen sind, wie sie sich aber an die Rahmenbedingungen anpassen können,
- wie es Regionen geschafft haben, widrigen Umständen zu trotzen oder vermeintliche Pfadabhängigkeiten zu durchbrechen,
- inwiefern es möglich ist, neue Trends nicht nur als Bedrohung des Bisherigen zu begreifen, sondern auch als Chance für Neuentwicklungen.

„Erfassung und Bewertung kultureller Ökosystemleistungen in den EU-Mitgliedstaaten“, Workshop am Institut für Umweltplanung

Fachleute aus ganz Europa und den USA trafen sich am 12. und 13. September 2016 in Hannover zu einem „Workshop on the Assessment and Economic Valuation of Recreational Ecosystem Services of Landscapes in EU Member States“.

Das IUP hatte zu dieser internationalen Arbeitstagung zur Erfassung und ökonomischen Bewertung von Ökosystemleistungen für die Erholung eingeladen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf den Konzepten und Methoden zur Bestimmung des Dargebots, der Nachfrage und der volkswirtschaftlichen Bedeutung solcher Ökosystemleistungen. Der Workshop stand aber auch im Kontext einer Vorgabe aus der EU-Biodiversitäts-Strategie, in der die Mitgliedstaaten dazu aufgefordert werden, die Ökosysteme sowie deren Leistungen zu erfassen und zu bewerten.

Dank der 29 Teilnehmenden aus zehn Ländern wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg: Der aktuelle Stand des Wissens zu Ökosystemleistungen für die Erholung konnte

zusammengetragen und vergleichend diskutiert werden. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Konzepte und Methode wurden identifiziert, derzeitige Herausforderungen eruiert und neue Ideen für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Ansätze konzipiert. Der internationale und interdisziplinäre Austausch wurden vertieft. Die Ergebnisse des Workshops sollen nun in einer Sonderausgabe der Fachzeitschrift *Ecosystem Services* veröffentlicht werden.



Fachleute aus ganz Europa beim Workshop „Erfassung und Bewertung kultureller Ökosystemleistungen“
(Foto: Cebrián-Piqueras)

„Klein- und Mittelstädte als Anker ländlicher Entwicklung“, Fachtagung

Am 28. und 29. November 2016 fand in der Evangelischen Akademie Loccum eine Tagung der Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung des Instituts für Umweltplanung (Prof. Dr. Rainer Danielzyk) gemeinsam mit dem Zukunftsforum Niedersachsen (Prof. Dr. Axel Priebes) statt.

Die Veranstaltung bot neben Vorträgen einen Workshop zu einer Reihe modellhafter Projekte, die mit dem Thema „Demografische Entwicklung in Klein- und Mittelstädten“ verknüpft sind. Dabei wurde vor allem den Fragen nachgegangen, welche Einzelhandels-, Gesundheits- oder Kulturkonzepte Klein- und Mittelstädte stärken, wie in Städtekooperationen und Leitbildprozessen mit dem Thema Demografie umgegangen wird und wie dabei zivilgesellschaftliche Initiativen eingebunden werden.

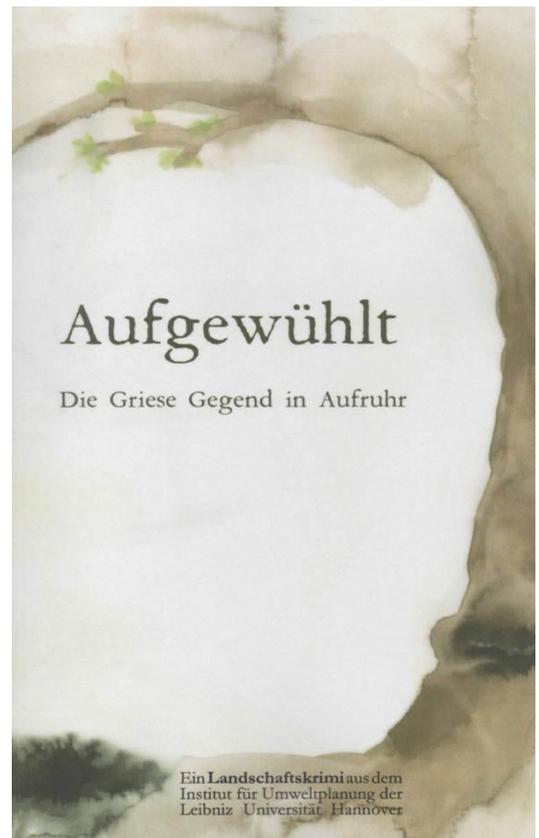
Essbares und Kriminelles bei der „Nacht, die Wissen schafft“

Geschmorte Sprossen des Japanischen Staudenknöterichs, Brennessel-Cremesuppe mit gerösteten Buchweizensamen, Gelee aus den Blüten des Indischen Springkrautes – das sind nur einige der Köstlichkeiten, die Prof. Dr. Christina von Haaren gemeinsam mit Studierenden für die interessierten Gäste der „Nacht, die Wissen schafft“ am 12. November 2016 bereit hielt. In Kurzvorträgen erläuterte sie ebenso wie Prof. Dr. Rüdiger Prasse, warum manche Rezepte für den Arten- und Biotopschutz von Nutzen sind.

Nebenan lasen Studierende aus einem Landschaftskrimi, der im Rahmen einer studentischen Projektarbeit entstanden ist: „Aufgewühlt. Die Griese Gegend in Aufruhr“. Eingebettet in eine spannende Geschichte präsentiert das Buch auf unterhaltsame Weise Wissen über Naturschutz und über die Landschaft im Südwesten Mecklenburgs.

Der Krimi ist im Selbstverlag des Instituts für Umweltplanung erschienen und kann am IUP direkt (info@umwelt.uni-hannover.de) oder über den Buchhandel zum Preis von 10 Euro bezogen werden.

Gemeinsam mit seinen Nachbarinstituten am Standort Herrenhausen bot das IUP den rund 500 Gästen einen Einblick in den Facettenreichtum seiner Arbeit. Eine spannende und abwechslungsreiche Nacht ...



Im Rahmen eines Studienprojekts entstand dieser Landschaftskrimi,
ISBN 978-3-00-054621-1